

Das Schicksal der Verschwundenen aus Gaza bleibt ungeklärt

Khaled El-Hissy, electronicintifada.net, 13.01.26

Am 19. Oktober 2025 gab das Gesundheitsministerium von Gaza bekannt ¹, dass es 150 Leichen aus Israel erhalten habe. Die Leichen wurden vom Internationalen Komitee vom Roten Kreuz übergeben, und ihre Rückführung erfolgte im Anschluss an das am 10. Oktober in Kraft getretene Waffenstillstandsabkommen.

„Die Leichen waren an Händen und Knöcheln gefesselt und wiesen überall Schürfwunden und Prellungen auf“, sagte Ahmad Dhiar, Leiter der Abteilung für Rechtsmedizin in Gaza, in einem Interview mit *Palestine TV 2* am 20. Oktober.

Da in Gaza immer noch mindestens 8.000 Menschen vermisst werden – vermutlich unter Trümmern begraben, in vom israelischen Militär ausgehobenen Massengräbern oder von Israel festgehalten und außerhalb Gazas inhaftiert –, hat die Klärung des Schicksals der Vermissten höchste Priorität.

Da Israel jedoch weiterhin alle Grenzübergänge nach Gaza bis auf das absolute Minimum für Hilfslieferungen geschlossen hält, verfügen die Behörden in Gaza nicht über die erforderlichen schweren Geräte, um Millionen Tonnen Schutt zu beseitigen oder über die notwendigen wissenschaftlichen Materialien zur eindeutigen Identifizierung der teilweise stark verwesten Leichen. Dies untergräbt die Bemühungen, den Familien der Vermissten Informationen zur Verfügung zu stellen.

Es blieb den forensischen Teams des *Nasser Medical Complex* in Khan Younis überlassen, die im Oktober zurückgebrachten Leichen zu untersuchen und zu dokumentieren. „Die Leichen waren an Händen und Knöcheln gefesselt und wiesen überall Schürfwunden und Prellungen auf“, sagte Ahmad Dhiar, Leiter der Abteilung für Rechtsmedizin in Gaza, in einem Interview mit *Palestine TV 2* am 20. Oktober. „Einige Leichen waren nackt bis auf ihre Unterwäsche. Andere waren vollständig nackt.“

Dhiar sagte, alle Leichen seien gefroren gewesen, sodass die forensischen Teams erst nach zwei Tagen, als das Gewebe aufgetaut war, mit den Autopsien beginnen konnten. Zwei Leichen, fügte er hinzu, hatten verbundene Augen und wurden stranguliert. Andere wiesen Spuren körperlicher Misshandlung auf ³.

„Mehrere Leichen wiesen Schusswunden an Kopf und Brust auf“, sagte er und deutete damit an, dass sie möglicherweise hingerichtet worden waren. Einige waren nur noch Skelette, während andere sich in einem fortgeschrittenen Stadium der Verwesung befanden.

Identifizierung der Toten

Die israelische Seite stellte 90 DNA-Profile zusammen mit den 150 Leichen zur Verfügung, jedoch keine Namen. Doch wie Israel sehr wohl weiß, mangelt es 4 im Gazastreifen an Geräten und Werkzeugen für DNA- oder Gewebeanalysen.

„Wir verfügen nur über ein rudimentäres Verfahren, das sich auf die Körpergröße stützt und versucht, das Alter, den Ernährungszustand, das Vorhandensein persönlicher Gegenstände, anhand der Zähne, der Knochen, früherer Operationen oder Amputationen sowie anhand von Erkennungsmerkmalen am Körper wie Narben oder Muttermalen an charakteristischen Stellen, die nur die Familie erkennen kann, zu bestimmen“, sagte Dhair. Die Bereitstellung von DNA-Profilen sei daher sinnlos, sagte er.

Auf Grundlage des „Waffenstillstandsabkommens“⁵ vom Oktober sollte Israel Leichen im Verhältnis 15 zu 1 übergeben – 15 Palästinenser für jeden Israeli. Bis Januar 2026 hatte das Gesundheitsministerium in Gaza 345 Leichen erhalten, von denen bislang nur 99 identifiziert werden konnten⁶.

Dhair erläuterte⁷ den Prozess der Identifizierung dieser Leichen in einem Video, das am 14. Oktober vom Gesundheitsministerium in Gaza veröffentlicht wurde. Forensische Teams untersuchen die Leichen, um die Todesursache, die Zeitspanne seit dem Tod und die Art der erlittenen Verletzungen festzustellen. Ein Team für kriminaltechnische Beweissicherung dokumentiert und fotografiert dann diese Verletzungen zusammen mit den allgemeinen Merkmalen und der Kleidung der Leiche.

Diese Fotos werden auf eine vom Gesundheitsministerium in Gaza eingerichtete Website⁸ hochgeladen – bitte seien Sie gewarnt, die Bilder sind erschütternd –, wo Menschen die Fotos ansehen können, um zu versuchen, die Leichen zu identifizieren.

Identifiziert jemand eine Leiche, begibt er oder sie sich zum *Nasser Medical Complex*, um sich die Fotos erneut anzusehen. Wurde bestätigt, dass es sich um die richtige Leiche handelt und dass es eine enge Beziehung zu ihr gibt oder Verwandtschaft besteht, darf die Leiche zur Beerdigung mitgenommen werden. Wird eine Leiche nicht identifiziert, wird sie an einem bestimmten Ort beigelegt, an dem jedes Grab eine Nummer trägt⁹ – ein Massengrab¹⁰ für nicht identifizierte Märtyrer. Falls jemand später anhand von Fotos eine Leiche identifiziert, weiß er, wo der geliebte Mensch begraben wurde.

In der Haft verloren

Am 16. November übergab¹¹ Israel der Hamas über Vermittler eine Liste mit 1.468 Namen von Personen, die Israel nach eigenen Angaben in den zwei Jahren vor dem Waffenstillstand im Oktober festgenommen hatte.

Die Hamas warf Israel jedoch vor, die tatsächliche Zahl der Inhaftierten geheim zu halten, und das *Palestinian Center for Missing and Forcibly Disappeared*, eine Suchstelle für Vermisste 12 in Gaza, berichtete 13, dass die Liste unvollständig sei und „nicht die tatsächliche Zahl der Inhaftierten widerspiegle“.

Aufgrund von Berichten von Familien und eigenen Beobachtungen vor Ort im Gazastreifen vermutet das Zentrum, dass Hunderte von Personen vom israelischen Militär inhaftiert wurden, deren Namen nicht auf der israelischen Liste standen. Israel gibt keine Informationen 14 über die Anzahl, den Aufenthaltsort und das Schicksal der Gefangenen aus Gaza preis, die in Militärhaftlagern wie Sde Teiman festgehalten werden.

Laut Angaben der Gefangenrechtsorganisation Addameer 15 hält Israel zum 1. Januar 2026 9.300 palästinensische Häftlinge fest. Die Organisation merkte an, dass „diese Zahl keine Häftlinge umfasst, die in Militärlagern der Besatzungsarmee festgehalten werden“.

Insgesamt ist das Schicksal von mindestens 8.000 vermissten und verschwundenen Personen 16 aus dem Gazastreifen zum Stand vom 5. Januar 2026 weiterhin unbekannt. Neben der Vorenthal tung von Informationen durch das israelische Militär gibt es mindestens drei weitere Gründe, warum einige Menschen weiterhin vermisst werden.

Erstens hat die israelische Armee Berichten zufolge in der Nähe des Zikim-Übergangs ein Massen grab ausgehoben, in dem sich eine unbekannte Anzahl von Leichen befindet 17.

Zweitens können einige Leichen vollständig verdampft oder so stark beschädigt worden sein, dass eine Identifizierung unmöglich ist. Dies wird auch als vollständige Körperzerstörung bezeichnet. Israel wurde von Menschenrechtsgruppen wie Euro-Med Monitor beschuldigt, thermische Waffen eingesetzt zu haben. Solche Waffen können durch die Hitze und Intensität der Explosion Körper zum Schmelzen 18 bringen.

Aber auch ohne solche Waffen wurden Leichen vollständig vernichtet. Nooh al-Shaghno bi, 24, Mitglied der Zivilverteidigung von Gaza, berichtete 19 The Electronic Intifada, wie er in den ersten Monaten des Völkermords durch Israel miterlebte, wie zwei seiner Kollegen „augenblicklich verdampften“, als eine israelische Rakete sie direkt traf, während sie zu einem Notfall im Stadtteil al-Tuffah in Gaza-Stadt eilten.

Unter Trümmern

Ein dritter Grund für die fehlenden Zahlen ist, dass israelische Bodentruppen immer noch mehr als die Hälfte des Gazastreifens hinter der sogenannten *Gelben Linie* 20 besetzt halten. Wie viele Leichen unter den Trümmern in diesen Gebieten begraben sind, lässt sich nicht sagen, solange die palästinensischen Behörden keinen Zugang haben.

Nach einer vorläufigen Analyse 21 der Vereinten Nationen sind zum 11. Oktober 2025 etwa 81 Prozent aller Gebäude im Gazastreifen beschädigt, wobei von insgesamt 198.273 beschädigten Bauwerken 123.464 Gebäude vollständig zerstört sind.

Israel hat im Gazastreifen verheerende Schäden angerichtet 22. Die Vereinten Nationen schätzen, dass Israels Bombardements mehr als 61 Millionen Tonnen Trümmer hinterlassen haben, was laut Jaco Cilliers, dem Vertreter des Entwicklungsprogramms der Vereinten Nationen in Palästina, in etwa der Menge entspricht, „die man erhält, wenn man eine 12 Meter hohe Mauer um den Central Park baut und diese mit Schutt füllt“. Bei so viel Schutt ist die Bergung der darunter begrabenen Leichen eine komplizierte und zeitaufwändige Aufgabe.

Israel, das immer noch 24 Völkermord in Gaza begeht, hat kürzlich erst schwere Suchgeräte nach Gaza gelassen 25, um nach den Überresten israelischer Gefangener zu suchen. Der Großteil der schweren Ausrüstung in Gaza wurde in den letzten zwei Jahren zerstört. Al-Shaghobi, der seit sieben Jahren für den Zivilschutz in Gaza tätig ist, berichtete The Electronic Intifada, dass die Zivilschutzteams in den ersten Monaten des Völkermords Bagger und Bulldozer einsetzten.

Das israelische Militär griff jedoch Lagerhäuser 26 der Stadtverwaltung an und zerstörte fast die gesamte verbleibende Ausrüstung, die von der Zivilverteidigung und den Mitarbeitern der Stadtverwaltung genutzt wurde. „Wir haben mit einfachen Werkzeugen wie Schaufel, Vorschlaghammer, Hacke, Spitzhacke und Axt angefangen“, sagte er. „Aber mit einer Schaufel kann man keinen Beton durchgraben.“ In den ersten Tagen des Völkermords gab es so viele Notrufe, dass sie völlig überwältigt gewesen seien, sagte al-Shaghobi.

„An den meisten Tagen gab es so viele Notrufe, dass wir weder Ruhe noch Schlaf fanden“, sagte er. „Manchmal hatten wir drei Tage lang ununterbrochen Einsätze.“ Al-Shaghobi beschrieb, wie er und seine Kollegen versuchten, auf Notfälle zu reagieren. Wenn sie an einem Ort eintreffen, untersuchen sie zunächst die Lage, um festzustellen, ob der Schaden ein Einfamilienhaus oder ein mehrstöckiges Gebäude betrifft und wie die Suchbereiche abgegrenzt werden müssen, um nach Überlebenden zu suchen.

„Neunzig Prozent der Menschen, die unter den Trümmern begraben sind, sind bewusstlos, können keinen Ton von sich geben oder ihre Stimme ist nur sehr schwach zu hören“, sagte al-Shaghobi. „Wir müssen so gut wie möglich versuchen, dem Geräusch zu folgen oder zu sehen, wo sich Blut befindet.“ Sie versuchen, die Umgebung ruhig zu halten, um besser hören zu können. Manchmal wurden sie zurückgerufen, weil Menschen jemanden unter den Trümmern schreien hörten, nachdem er das Bewusstsein wiedererlangt hatte. Die Zeit, die für die Rettung einer Person benötigt wird, hängt laut al-Shaghobi von den jeweiligen Umständen ab. „Manchmal finden wir Menschen so, wie sie waren, auf dem Boden liegend, mit nur zwei oder drei Steinen auf ihnen“, sagte er.

In anderen Fällen, wenn eine Person unter einem Betonblock oder einer Betonplatte begraben ist oder wenn sie verletzt ist und daher mit äußerster Vorsicht behandelt werden muss, dauert es länger, sie zu befreien.

Der Mangel an schweren Maschinen und Geräten ist eine starke Beeinträchtigung, die al-Shaghno bi und sein Team dazu zwingt, Notfälle vorrangig zu behandeln. „Wir beginnen immer bei jüngeren Menschen“, sagte er und fügte hinzu, dass es mit besserer Ausrüstung in „Tausenden“ von Fällen möglich gewesen wäre, mehr Menschen zu retten. „Als Mitarbeiter des Zivilschutzes empfinde ich eine tiefe Hilflosigkeit, wenn Menschen unter den Trümmern lebend begraben sind, ich sie aber aufgrund der Bombardierungen oder fehlender Ausrüstung nicht erreichen kann.“

Khaled El-Hissy ist Journalist aus Jabaliya im Gazastreifen und stellvertretender Chefredakteur bei The Electronic Intifada.

1. <https://www.facebook.com/MOHGaza1994/posts/pfbidosYYnXsrZb4YmRyNWZzjCm8wFufzo5dSVMYTaZoqKTavNgJcX7YgKxGXLdv35mPQ4l?rdid=IRrNmKmT562UduFx>
2. <https://www.youtube.com/watch?v=PfKnltpp3kns>
3. <https://www.aljazeera.com/news/2025/10/15/gaza-medics-find-signs-of-torture-on-palestinian-bodies-returned-by-israel>
4. <https://www.newarab.com/news/bodies-pile-gaza-morgue-israel-blocks-dna-equipment>
5. <https://www.aljazeera.com/news/2025/9/29/heres-the-full-text-of-trumps-20-point-plan-to-end-israels-war-on-gaza>
6. <https://www.facebook.com/MOHGaza1994/posts/pfbido2E8ks9hV6uy5UjrEcxYJk3ViBpPNF63cHL1mZKV69ZXvXFyz2kNxAzYDxyK2xfdNLl?rdid=PCa4Ur6G5EpnJmJ7>
7. <https://www.facebook.com/MOHGaza1994/videos/2043252169835471/>
8. <https://forms.sehatty.ps/public/martyrs-list>
9. <https://www.facebook.com/DrRamyAbdu/posts/pfbido27s6GmAcqb8hRG4zpCXALDYE8YWVRLvn6qSKREhFLVHk29tPuVf9AKmByfL3vkpfI?rdid=KjDvHshUM62KdzBB>
10. <https://www.aljazeera.com/gallery/2025/10/23/gaza-funerals-held-for-unidentified-palestinians-bodies-returned-by-israel>
11. <https://www.palestinechronicle.com/list-of-1500-names-released-hamas-accuses-israel-of-concealing-hundreds-of-gaza-detainees/>
12. <https://electronicintifada.net/content/family-still-hopes-find-kind-and-beloved-son/50668>
13. <https://pcmfd.org/?p=4763>
14. <https://www.reuters.com/world/middle-east/who-are-palestinians-held-israeli-jails-2025-10-24/>
15. <https://www.addameer.ps/news/5665>
16. <https://pcmfd.org/?p=4807>
17. <https://edition.cnn.com/2025/12/03/middleeast/bulldozed-corpses-gaza-israel-zikim-aid-intl-vis-invs>
18. <https://euromedmonitor.org/en/article/6290/Investigation-must-be-opened-into-Israel%20%99s-potential-use-of-banned-thermal-weapons,-which-cause-victims%20%99-bodies-to-melt-or-evaporate>
19. <https://www.instagram.com/nooh.xp/>
20. <https://electronicintifada.net/content/trapped-yellow/51071>
21. <https://www.un.org/unispal/document/unosat-gaza-strip-damage-assessment-31oct25/>

22. <https://www.undp.org/stories/clearing-most-rubble-gaza-strip-possible-seven-years-under-right-conditions>
23. <https://media.un.org/unifeed/en/asset/d347/d3474591>
24. <https://www.amnesty.org/en/documents/mde15/0527/2025/en/>
25. <https://www.youtube.com/watch?v=EdY5DOb9bIo>
26. <https://www.palestinechronicle.com/israel-destroys-gaza-citys-few-remaining-bulldozers-photos/>

Quelle: <https://electronicintifada.net/content/fate-gazas-disappeared-remains-unknown/51157>

Übersetzung für Pako: A. Riesch – palaestinakomitee-stuttgart.de